

Prüfungsfragen

März-2003

1. Standard - 2003 - März - 01

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen über den Mitralklappenprolaps ist (sind) richtig?

1. Es handelt sich um die systolische Vorwölbung des Mitralsegels in den linken Vorhof.
2. Klinisch und hämodynamisch ist die Veränderung oft unbedeutend.
3. Es kommt häufig zu Mitralinsuffizienz mit klinischen Beschwerden.
4. Die Mehrzahl der Betroffenen ist beschwerdefrei.
5. Auskultatorisch können ein oder zwei systolische Klicks und oft ein spätsystolisches Geräusch imponieren.

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

2. Standard - 2003 - März - 02

Einfachauswahl

Ein Gichtanfall tritt häufig auf in zeitlichem Zusammenhang mit

- A gelenknahen Verletzungen
- B einem fieberhaften Infekt
- C einer nicht-ketoazidotischen Stoffwechsellentgleisung bei einem Diabetes mellitus
- D einer hypertensiven Krise
- E exzessivem Alkoholkonsum

3. Standard - 2003 - März - 03

Einfachauswahl

Bei einem Patienten mit akuten Schmerzen im Bereich des linken Auges besteht der Verdacht auf einen akuten Glaukomanfall an diesem Auge.

Welcher der folgenden Befunde ist bei dieser Störung am wahrscheinlichsten zu erwarten?

- A Linke Pupille erheblich enger als rechte Pupille
- B Linker Bulbus palpatorisch härter als rechter Bulbus
- C Deutliches Heraustreten des linken Auges aus der Augenhöhle
- D Trockenes Auge
- E Pupillenstellung mit Fehlen der reflektorischen Pupillenverengung auf Lichteinfall bei erhaltener Konvergenzreaktion (Argyll-Robertson-Phänomen)

4. Standard - 2003 - März - 04

Einfachauswahl

Für das Basaliom der Haut trifft am ehesten zu?

- A Es wächst lokal destruierend.
- B Es kommt ebenso an Schleimhäuten vor.
- C Es neigt zu hämatogener Metastasierung.
- D Handflächen und Fußsohlen sind häufig betroffen.
- E UV-Licht ist als Krankheitsursache unbedeutend.

5. Standard - 2003 - März - 05

Einfachauswahl

Eine übergewichtige Frau mittleren Alters zeigt Ihnen den auf der Abbildung dargestellten Tumor der Axille (Achselhöhe). Er besteht schon längere Zeit und stört sie inzwischen.

Worum handelt es sich am ehesten?

- A Zeckenbissfolge
- B Akzessorische (aberrierte) Mamille (angeborene überzählige Brustanlage)
- C Ekkrines Hydrozystem (Schweißdrüsenzyste)
- D Malignes Melanom
- E Fibrom (Bindegewebsgeschwulst)

6. Standard - 2003 - März - 06

Aussagenkombination

Welche der folgenden Erkrankungen ist (sind) nach dem Infektionsschutzgesetz für einen Heilpraktiker meldepflichtig?

1. Der Verdacht auf eine Hepatitis-A-Erkrankung
 2. Eine Masernerkrankung, auch ohne Erregernachweis
 3. Eine Meningokokken-Meningitis oder Sepsis
 4. Ein Einzelfall einer Salmonellenenteritis (keine Tätigkeit im Lebensmittelbereich)
 5. Eine behandlungsbedürftige, geschlossene Tuberkulose
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

7. Standard - 2003 - März - 07

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Colitis ulcerosa trifft zu?

- A Die Krankheit ist im gesamten Verdauungstrakt lokalisiert.
- B Als Komplikation kann ein toxisches Magakolon auftreten.
- C Die Entzündung befällt stets die gesamte Darmwand.
- D Fisteln treten als häufige und typische Komplikation auf.
- E Eine Beteiligung des terminalen Ileums ist meist gegeben.

8. Standard - 2003 - März - 08

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Wahn ist richtig?

- A Wahninhalte korrelieren häufig mit bestimmten Erkrankungen
- B Wahnvorstellungen kommen ausschließlich bei Schizophrenie vor
- C Die Inhalte sind auf ihre Richtigkeit eindeutig prüfbar
- D Der Patient spricht die Wahninhalte meist sofort selbst an
- E Eine Therapie dieses Symptoms ist nicht möglich

9. Standard - 2003 - März - 09

Aussagenkombination

Bei einer Eisenmangelanämie ist (sind) typischerweise folgende(r) Parameter verändert:

1. Der Transferrinspiegel ist erhöht (Transferrin transportiert Eisen im Serum)
 2. Der Serumeisenspiegel ist erniedrigt (Ferritin ist die Speicher- und Transportform des Eisens)
 3. Der Serumeisenspiegel ist erhöht
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
 - B Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - C Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

10. Standard - 2003 - März - 10

Einfachauswahl

Der Anlaufschmerz (starker Gelenkschmerz für wenige Gelenkbewegungen nach längerem Liegen oder Sitzen) ist ein typisches Kennzeichen für:

- A die chronische Polyarthrit
- B die Arthritis urica
- C die Arthrose
- D die rheumatoide Arthritis
- E keine der vorstehenden Aussagen ist richtig.

11. Standard - 2003 - März - 11

Aussagenkombination

Typische Symptome einer Manie sind:

1. Euphorische Stimmung
 2. Ideenflucht
 3. Realitätsverlust
 4. Schuldwahn
 5. Steigerung des Selbstwertgefühls, oft mit Größenideen
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

12. Standard - 2003 - März - 12

Einfachauswahl

Durch einen Zeckenstich bzw. Zeckenbiss kann der Erreger der Borreliose auf den Menschen übertragen werden.

Welche Gruppe aus den folgenden Erregertypen ist der Borreliose-Erreger zuzuordnen?

- A Viren
- B Bakterien
- C Pilze
- D Protozoen (Einzeller, Urtierchen)
- E Parasiten

13. Standard - 2003 - März - 13

Einfachauswahl

Was bedeutet der Begriff Pathogenität von Erregern?

- A Die Entwicklung von der Spore bis zum vermehrungsfähigen Erreger (Bakterium).
- B Der Austausch von Plasmiden (Erbinformationen) zwischen z. B. Bakterien
- C Die Fähigkeit eines Erregers in einem Wirt eine bestimmte Erkrankung hervorzurufen.
- D Die Austestung von Antibiotika auf einen bestimmten Erreger.
- E Die Zeit zwischen Infektion und Erkrankung.

14. Standard - 2003 - März - 14

Einfachauswahl

Als stabile Angina pectoris bezeichnet man:

- A Die Erstmanifestation einer Angina pectoris.
- B Eine Angina pectoris von zunehmender Schwere, Dauer und Häufigkeit.
- C Regelmäßig durch bestimmte Mechanismen (z. B. körperliche Anstrengung) auslösbar Angina-pectoris-Anfälle, die sich nach Gabe von Medikamenten (Nitrate) rasch bessern.
- D Eine Ruheangina.
- E Eine Angina pectoris mit regelmäßig zunehmendem Bedarf und schlechterem Ansprechen auf Medikamente

15. Standard - 2003 - März - 15

Einfachauswahl

Welches Leitsymptom findet sich beim Asthma bronchiale?

- A Bradykardie
- B feuchte Rasselgeräusche
- C verkürzte Ausatemzeit
- D Atemnot unter dem Bild des expiratorischen Stridors
- E Zwerchfellhochstand

16. Standard - 2003 - März - 16

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Morbus Crohn trifft zu?

- A Es können Abdominalschmerzen und Durchfälle auch ohne Blut auftreten.
- B Extraintestinale Symptome treten äußerst selten auf.
- C Die Entzündung befindet sich ausschließlich im Schleimhautniveau.
- D Die Ausbreitung erfolgt kontinuierlich vom Rektum zum Ileum.
- E Fast immer ist das Rektum betroffen.

17. Standard - 2003 - März - 17

Aussagenkombination

Welche der folgenden Infektionskrankheiten können typischerweise bei HIV-Erkrankten mit schlechter Abwehrlage auftreten (so genannte HIV-assoziierte Infektionen)?

- 1. Lungenentzündung (durch Pneumocystis carinii)
 - 2. Toxoplasmose
 - 3. Herpes-zoster-Erkrankung
 - 4. Systemische Candidiasis (Pilzinfektion)
 - 5. Tuberkulose
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standard - 2003 - März - 18

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Legionelleninfektion treffen zu?

- 1. Beim gesunden Menschen kommt es meist zu einem asymptomatischen Verlauf.
 - 2. Der Mensch ist ein epidemiologisch bedeutsames Reservoir für den Erreger der Legionellen.
 - 3. Typische Symptome können hohes Fieber, trockener Husten mit Thoraxschmerzen, Kopf- und Muskelschmerzen sein.
 - 4. Die Legionellose wird durch ein Virus verursacht.
 - 5. Die Erkrankung wird gewöhnlich durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

19. Standard - 2003 - März - 19

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Hinsichtlich der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) gilt:

1. Vorzeitiges Abbrechen von Aktivitäten ist ein Charakteristikum
2. Die Störung manifestiert sich im Regelfall nach dem 12. Lebensjahr
3. Überzufällig häufig kommt es hierbei zu Störungen des Sozialverhaltens
4. Eine gestörte Impulskontrolle kann Teil des Krankheitsbildes sein
5. Es besteht ein erhöhtes Unfallrisiko

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

20. Standard - 2003 - März - 20

Aussagenkombination

Als Komplikation einer Divertikulitis können auftreten:

1. Gedeckte Perforation mit Abszess
2. Freie Perforation mit Peritonitis
3. Stenose
4. Blutung
5. Fisteln

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

21. Standard - 2003 - März - 21

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Tuberkuloseerkrankung treffen zu?

1. Eine Tuberkuloseerkrankung kann auch ohne bronchopulmonale Symptome (z. B. Husten, Auswurf usw.) auftreten
2. Die Übertragung erfolgt in der Regel durch Tröpfcheninfektion.
3. Es können subfebrile Temperaturen und ein Gewichtsverlust auftreten.
4. Symptome treten üblicherweise innerhalb von 2 Wochen nach Ansteckung auf.
5. In Europa ist die Tuberkulose inzwischen nahezu ausgerottet.

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

22. Standard - 2003 - März - 22

Einfachauswahl

Eine 25-jährige Frau bekommt plötzlich Angstgefühle, pfötchenartige Verkrampfungen der Hände und atmet schnell und flach.

Es handelt sich am ehesten um:

- A eine Klaustrophobie
- B eine Soziophobie
- C eine Hyperventilationstetanie
- D einen Herzanfall
- E eine Lungenembolie

23. Standard - 2003 - März - 23

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

- A Das autonome Adenom der Schilddrüse (Gewebe, welches nicht der Steuerung über hypophysäres TSH unterliegt) kann in der Regel durch Verabreichung von Jodid gut therapiert werden.
- B Jodüberschuss ist der entscheidende Faktor bei der Entstehung der endemischen Struma (Vergrößerung der gesamten Schilddrüse).
- C Jodmangel ist eine der häufigsten vermeidbaren Ursachen für eine geistige Retardierung (Entwicklungsverzögerung).
- D In Deutschland gibt es aufgrund der guten Ernährungslage keinen Jodmangel.
- E Die empfohlene tägliche Ergänzung der Jodzufuhr beträgt bei schwangeren Frauen mindestens 60g pro Tag.

24. Standard - 2003 - März - 24

Einfachauswahl

Für eine Pneumonie spricht am ehesten folgender Untersuchungsbefund:

- A abgeschwächter Stimmfremitus
- B hypersonorer Klopfeschall
- C Stridor
- D ohrnahe feinblasige Rasselgeräusche
- E verminderte Bronchophonie

25. Standard - 2003 - März - 25

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur hygienischen Händedesinfektion treffen zu?

1. Sie ist eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung einer Übertragung von Krankheitserregern in der Heilpraktikerpraxis.
 2. Sie ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung einer Weiterverbreitung von MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus).
 3. Sie ist eine Maßnahme zur Abtötung von Anflug- oder Kontaktkeimen.
 4. Sie ist in jedem Fall erst nach ausgiebigem Waschen mit Seife durchzuführen.
 5. Sie ist mindestens 30 Sekunden lang durchzuführen.
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standard - 2003 - März - 26

Einfachauswahl

Welche der folgenden Tätigkeiten erfordert - sofern sie berufs- oder gewerbsmäßig vorgenommen wird - eine Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz?

- A Lebensberatung bei Ehekrise
B Hilfestellung bei der Lösung sozialer Konflikte
C Verordnung eines Johanniskraut-Präparates für einen depressiven Patienten
D Vortrag über die Möglichkeit einer naturheilkundlichen Schizophreniebehandlung
E Elternberatung bei Lernstörungen eines Kindes

27. Standard - 2003 - März - 27

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu den Nieren trifft (treffen) zu?

1. In den Nierenkörperchen oder Glomeruli diffundiert Flüssigkeit (Blutplasma) durch die Gefäßwände.
 2. Die beiden Nieren werden pro Minute von etwa 30 Litern Blut durchströmt.
 3. In den Glomeruli (die Blutgefäßknäuel) wird der Primärharn abfiltriert.
 4. Die Nieren sind an der Regulierung des Mineralhaushaltes beteiligt.
 5. Die Nieren sind an der Regulierung des Blutdrucks beteiligt.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

28. Standard - 2003 - März - 28

Einfachauswahl

Eine 42-jährige ängstliche Frau ist in der überfüllten Straßenbahn, in der sie lange stehen musste, kollabiert, als sie einen Fahrradunfall sah. Die Bewusstlosigkeit dauerte ca. 10 Sekunden. Ein zufällig in der Nähe stehender Heilpraktiker fühlte einen langsamen, regelmäßigen Puls. Die später in seiner Praxis durchgeführte Untersuchung ergab keine Besonderheiten. Blutdruck im Stehen 100/70 mmHg. Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A Hyperventilationssyndrom
- B Vagovasale Synkope
- C Adams-Stokes-Anfall
- D Epileptischer Anfall
- E Transitorische ischämische Attacke

29. Standard - 2003 - März - 29

Einfachauswahl

In seiner Praxis wird dem Heilpraktiker ein 2-jähriges Mädchen vorgestellt, das zahlreiche fleckenförmige und mehrere großflächige Hämatome unterschiedlichen Alters an den Oberarmen, an Thoraxvorderseite und Rücken, Bauch und Gesäß sowie an den Rückseiten der Beine aufweist.

Die Angaben sind am ehesten typisch für:

- A hyperkinetisches Syndrom
- B Münchhausen-Syndrom (Neurotische Fehlhaltung, bei der Beschwerden und Krankheiten vorgetäuscht werden, z. B. um Krankenhausaufenthalt zu erreichen)
- C Diabetes mellitus
- D Kindesmisshandlung
- E Hämatome (Blutunterlaufungen) durch Spontanstürze beim lebhaften Spielen

30. Standard - 2003 - März - 30

Aussagenkombination

Typische Entzugssymptome bei Heroinabhängigkeit sind:

1. Miosis (enge Pupillen)
 2. Bauchkrämpfe/Durchfall
 3. Innere Unruhe/Angst
 4. Schlaflosigkeit
 5. Atemdepression
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

31. Standard - 2003 - März - 31

Aussagenkombination

Kennzeichen für eine Alkoholkrankheit können sein:

1. Persönlichkeitsveränderungen und sozialer Abstieg
 2. Libidoverlust und Eifersuchtswahn
 3. Palmarerythem (gerötete Handinnenflächen) und Spider naevi (Gefäßsternchen der Haut)
 4. Ataxie (Gangunsicherheit) aufgrund von Polyneuropathie
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

32. Standard - 2003 - März - 32

Mehrfachauswahl

**Welche Aussage über die Pertussiserkrankung des Kindesalters trifft zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Die Krankheitserreger zählen zu den Bakterien.
B Eine Infektionsgefahr ist erst ab dem Stadium decrementi (allmähliches Abklingen der Hustenanfälle) gegeben.
C Bei jungen Säuglingen können lebensbedrohliche Apnoeanfälle hervorgerufen werden.
D Wegen des hohen Risikos schwerer Impfkomplicationen wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine Pertussisimpfung nur in Einzelfällen bei besonderer Indikationslage angeraten.
E Typisch ist eine Inkubationszeit von ca. 28 Tagen

33. Standard - 2003 - März - 33

Aussagenkombination

Ein Schulkind, bei dem die allgemein empfohlenen Impfungen nicht durchgeführt wurden, erkrankt an Masern.

Welche Komplikationen können bei Masernerkrankungen auftreten?

1. Otitis media
 2. bakterielle Pneumonie
 3. Laryngotracheitis mit Krupp
 4. Enzephalitis
 5. Pankreatitis
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

34. Standard - 2003 - März - 34

Einfachauswahl

Welche Aussage über Milzbrand trifft zu?

- A Die Sporen sind kaum umweltresistent und werden außerhalb des menschlichen Organismus rasch keimunfähig.
- B Nach oraler Aufnahme der Sporen kommt es beim Menschen stets zur Entwicklung eines Lungenmilzbrands.
- C Eine Milzbrandinfektion kann sich auch an der Haut manifestieren.
- D Zur Therapie des Hautmilzbrands mit Antimykotika (Substanzen, die Wachstum von Pilzen beeinflussen) geeignet.
- E Der Erreger gehört zur Gruppe der Viren.

35. Standard - 2003 - März - 35

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Karpaltunnel-Syndrom trifft zu?

- A Parästhesien treten meist am Tage auf.
- B Sensibilitätsstörungen betreffen vorrangig den Kleinfingerbereich.
- C Ursächlich für ein Karpaltunnel-Syndrom ist die Kompression des N. radialis.
- D Meist sind Männer betroffen.
- E Auch bei Stoffwechselerkrankungen (z. B. Amyloidose, Diabetes mellitus) kann ein Karpaltunnel-Syndrom auftreten.

36. Standard - 2003 - März - 36

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussage zur Frage:
'Was kann man im Urin erkennen?' trifft (treffen) zu?**

1. Schäumender Urin bedeutet Verdacht auf Eiweiß-Verlust.
 2. Trüber Urin bedeutet Verdacht auf Harnwegsinfektion.
 3. Weißlich-lehmfarbener Urin ist ein Hinweis auf Hepatitis.
 4. Die Konzentration des Urins kann durch Flüssigkeitsaufnahme nicht beeinflusst werden.
 5. Blut im Urin ist ein Hinweis auf Blasen- oder Nierensteine, kann auch ein erstes Zeichen für eine bösartige Erkrankung sein.
- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

37. Standard - 2003 - März - 37

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur infektiösen bakteriellen Endokarditis (Herzinnenhautentzündung) treffen zu?

Wählen Sie drei Antworten!

(Mit der Antwort E bin ich nicht ganz einverstanden. Es kommt wohl auf die Größe der Schwellung der Milz an.)

- A In der Regel tritt keine Bakteriämie auf.
- B Hautveränderungen kommen nicht vor.
- C Häufig besteht Fieber
- D Eine Hämaturie (Blut im Urin) ist häufig.
- E Die Milz ist nicht tastbar.

38. Standard - 2003 - März - 38

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Bauchspeicheldrüse

- 1. liegt anatomisch vor dem Magen
 - 2. ist eine inkretorische Drüse (gibt Hormone an das Blut ab)
 - 3. ist eine sekretorische Drüse (gibt Sekret an den Dünndarm ab)
 - 4. produziert ein Hormon, das den Blutzuckerspiegel steigen lässt
 - 5. produziert ein saures Verdauungssekret
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

39. Standard - 2003 - März - 39

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Elektrolyten bzw. zum Elektrolythaushalt treffen zu?

- 1. Magnesium (Mg^{++}) ist mitbeteiligt an der Erregungsüberleitung an den Muskeln.
 - 2. Kalium (K^+) spielt eine wichtige Rolle bei der Erregungsübertragung im Nervensystem und am Herzen.
 - 3. Natrium (Na^+) kommt im Extrazellulärraum im Verhältnis zu anderen Kationen nur in vernachlässigbar geringen Konzentrationen vor.
 - 4. Hypokaliämien können u. a. durch wiederholtes Erbrechen oder Durchfälle verursacht werden.
 - 5. Der Natriumgehalt im Serum wird im Gegensatz zum Kalziumgehalt nicht hormonell gesteuert.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

40. Standard - 2003 - März - 40

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die meisten Infektionen mit Polioviren verlaufen

- A mit Lähmung
- B mit Fieber
- C mit Durchfall
- D mit Meningitis
- E klinisch inapparent (stille Feiung)

41. Standard - 2003 - März - 41

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Typisch für die Virusgrippe (Influenza) ist:

1. Plötzlicher Krankheitsbeginn mit hohem Fieber
 2. Beginn mit leichtem grippalen Symptomen und Verschlechterung innerhalb von wenigen Tagen
 3. Lebenslange Immunität nach überstandener Erkrankung
 4. Die Ansteckungsfähigkeit beginnt mit Ausbruch der Erkrankung und hält in der Regel 3 Wochen an.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussage 2 ist richtig.
 - C Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

42. Standard - 2003 - März - 42

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die Prostatavergrößerung führt zu Störungen beim Wasserlassen.

Ursache hierfür ist, dass

- A sie durch Druck auf die umgebenden Nerven eine Lähmung des Urethra-Schließmuskels bewirkt.
- B sie durch verdrängendes Wachstum die Blasenkapazität verkleinert.
- C das vermehrt gebildete Prostatasekret eine Reizung der Harnröhre bewirkt.
- D sie durch Urethraverengung zu einer Überlaufblase (Überlaufinkontinenz) führt.
- E Druck auf den Nervus pudendus eine reflektorische Blasenentleerung auslöst.

43. Standard - 2003 - März - 43

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

- A Die Schädigung des peripheren Nerven führt zu einer spastischen Lähmung.
- B Bei einer spastischen Lähmung kann man keinen Muskeleigenreflex auslösen.
- C Eine schlaaffe Lähmung entsteht immer durch eine Schädigung der betroffenen Muskulatur.
- D Pyramidenbahnzeichen, wie z. B. das Babinski-Zeichen, treten bei Schädigung im Bereich des zentralen Nervensystems auf.
- E Der Patellarsehnenreflex (PSR) ist ein typischer Fremdre reflex.

44. Standard - 2003 - März - 44

Aussagenkombination

Welche(s) der folgenden Hormone wirkt (wirken) Blutzucker senkend?

- 1. Adrenalin
 - 2. Cortison
 - 3. Glukagon
 - 4. Insulin
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - B Nur die Aussage 4 ist richtig.
 - C Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

45. Standard - 2003 - März - 45

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) für das Vorhofflimmern zu?

- 1. Es führt unbehandelt in wenigen Minuten zum Tod.
 - 2. Es führt zu unrhythmischem Herzschlag.
 - 3. Eine typische Komplikation ist der Schlaganfall durch arterielle Embolie.
 - 4. Eine typische Komplikation ist die Herzbeutel tamponade.
 - 5. Es kann anfallsartig auftreten (mit plötzlichem Beginn und plötzlichem Ende).
- A Keine Aussage ist richtig.
 - B Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

46. Standard - 2003 - März - 46

Aussagenkombination

Welche der folgenden Stoffe spielt (spielen) für die Fettverdauung eine wichtige Rolle?

1. Die Salzsäure des Magens
 2. Die Gallenflüssigkeit
 3. Der Intrinsic-Faktor
 4. Die Amylase
 5. Das Pankreassekret
- A Keine Aussage ist richtig.
B Nur die Aussage 2 ist richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.

47. Standard - 2003 - März - 47

Aussagenkombination

Über Sodbrennen, verbunden mit Schmerzen hinter dem Brustbein klagen viele Patienten. Differentialdiagnostisch muss man an folgende Erkrankungen denken:

1. Ösophagitis
 2. Angina pectoris
 3. Refluxkrankheit
 4. Chronischer Alkoholmissbrauch
 5. Karzinom der oberen Speisewege
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standard - 2003 - März - 48

Mehrfachauswahl

Die Gefäßschädigung, die durch länger bestehenden Bluthochdruck ausgelöst werden, können an welchem, der im folgenden genannten Organe, durch eine klinische Untersuchung am besten beurteilt werden?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Herz
B Niere
C Lunge
D Leber
E Augen

49. Standard - 2003 - März - 49

Aussagenkombination

Welche Aussage zum Erythrozyten trifft (treffen) zu?

1. In der Regel wird er nach 70 Tagen abgebaut.
2. Rote Blutkörperchen bestehen funktionell praktisch nur aus dem Blutfarbstoff Hämoglobin.
3. Sie werden im Rückenmark gebildet.
4. In der Lunge nehmen sie Kohlendioxid auf.
5. Jede Minute werden im Menschen an die 100.000 Erythrozyten neu gebildet.

- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

50. Standard - 2003 - März - 50

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Blut trifft (treffen) zu?

1. Es ist ein Transportmedium.
2. 2 bis 3 Liter Blut kreisen im Körper eines erwachsenen Menschen (70kg Körpergewicht).
3. Die Blut-Hirn-Schranke ist eine Schutz Einrichtung um schädliche Stoffe von den Nervenzellen abzuhalten.
4. Das Blut besteht ungefähr zu einem Viertel aus Blutzellen.
5. Beim erwachsenen Menschen ist normalerweise ein Drittel des Gesamtblutvolumens in der Milz gespeichert.

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

51. Standard - 2003 - März - 51

Aussagenkombination

Auf eine Knochenfraktur weist (weisen) sicher hin:

1. Schwellung
 2. Krepitation (Knistern)
 3. Abnorme Beweglichkeit
 4. Bewegungsschmerz
 5. Blutung
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

52. Standard - 2003 - März - 52

Einfachauswahl

Das Schubladenphänomen ist ein charakteristisches Zeichen für:

- A Arthrose des Schienbeins
- B Bandscheibenvorfall
- C Meniskusschädigung
- D Schädigung der Kreuzbänder
- E Bänderriss am oberen Sprunggelenk

53. Standard - 2003 - März - 53

Aussagenkombination

Bei älteren Frauen muss bei Kreuzschmerzen an das Vorliegen einer Osteoporose (quantitative Verminderung des Knochengewebes bei erhaltener Knochenstruktur) gedacht werden. Eine Osteoporose kann verschiedene Ursachen haben.

Welche Ursachen treffen zu:

1. Bewegungsarmut über einen längeren Zeitraum
2. Bandscheibenschaden
3. Mangelernährung
4. Überfunktion der Nebenschilddrüse
5. Längere Kortisonbehandlung

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

54. Standard - 2003 - März - 54

Einfachauswahl

Welches der folgenden Symptome ist am ehesten typisch für einen Vitamin-A-Mangel

- A Nachtblindheit
- B Blutgerinnungsstörung
- C Skorbut
- D Osteomalazie
- E Perniziöse Anämie

55. Standard - 2003 - März - 55

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Pseudokrupp und Epiglottitis stellen bedrohliche Krankheiten im Kleinkindalter dar:

1. Beim Pseudokrupp besteht in der Regel hohes Fieber.
2. Bei der Epiglottitis besteht im Gegensatz zum Pseudokrupp eine ausgeprägte Schluckstörung
3. Beim Pseudokrupp besteht ein bellender Husten
4. Rezidive sind bei der Epiglottitis häufig.
5. Heiserkeit ist typisch bei Epiglottitis.

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

56. Standard - 2003 - März - 56

Einfachauswahl

Sie sehen ein Seitenbild des Brustkorbs, Blickrichtung von links nach rechts. Das Schema zeigt die Projektion des Herzens und der großen Gefäße.

Wo befindet sich der linke Vorhof?

(Bitte Augen schließen und vorstellen!)

- A vorne unten
B vorne oben
C hinten unten
D hinten Mitte
E hinten oben

57. Standard - 2003 - März - 57

Einfachauswahl

Ordnen Sie der Erkrankung die am ehesten charakteristischen Symptome/Befunde zu!

Scharlach

- A Milzruptur
B grobfleckiges konfluierendes Exanthem, hinter den Ohren beginnend
C feinfleckiges Exanthem, periorale Blässe
D Exanthem mit juckenden Papeln, Vesikeln und verschorften Erosionen, Verlauf in Schüben (sog. Sternenhimmel)
E retroaurikuläre (hinter den Ohren) Lymphknotenvergrößerung

58. Standard - 2003 - März - 58

Einfachauswahl

Ordnen Sie der Erkrankung die am ehesten charakteristischen Symptome/Befunde zu!

Varizellen

- A Milzruptur
- B grobfleckiges konfluierendes Exanthem, hinter den Ohren beginnend
- C feinfleckiges Exanthem, periorale Blässe
- D Exanthem mit juckenden Papeln, Vesikeln und verschorften Erosionen, Verlauf in Schüben (sog. Sternenhimmel)
- E retroaurikuläre (hinter den Ohren) Lymphknotenvergrößerung

59. Standard - 2003 - März - 59

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Bulimia nervosa (Krankheitsbild der Bulimie) trifft zu?

- A Es treten zeitweilig Hungerperioden auf
- B Bulimische Patienten erleben häufig manische Symptome
- C Diabetikerinnen mit Bulimie achten sehr auf eine ordnungsgemäße Insulinbehandlung
- D Die Patientinnen mit Bulimie setzen sich keine scharf definierte Gewichtsgrenze
- E Bulimia nervosa und Alkoholabhängigkeit schließen sich aus

60. Standard - 2003 - März - 60

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen für Zwangsstörungen trifft/treffen zu?

1. Der Krankheitsbeginn liegt meist in der Kindheit oder im frühen Erwachsenenalter
 2. Patienten mit einer Zwangsstörung haben oft zusätzlich depressive Störungen
 3. Zwangsgedanken werden von den Betroffenen meist als quälend empfunden
 4. Die Ausübung von Zwangshandlungen verstärkt das Angstgefühl der Patienten
 5. Typisch ist der Versuch der Betroffenen, gegen die Zwangshandlungen bzw. den Zwangsgedanken Widerstand zu leisten
- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

61. HPP - 2003 - MärzHPP - 04

Aussagenkombination

Autogenes Training ist unter anderem bei folgenden Erkrankungen indiziert:

1. Sympathikotone Überreaktion, z.B. Hypertonie (Bluthochdruck), Tachykardie (schneller Herzschlag)
2. Floride schizophrene Episode
3. Phobie
4. Muskuläre Verspannung, Spasmen, chronischer Schmerz
5. Akute Hirnschädigung

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

62. HPP - 2003 - MärzHPP - 10

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Agoraphobie trifft (Treffer) zu?

1. Überwiegend sind Frauen betroffen
2. Depressive und zwanghafte Symptome sowie soziale Phobien können zusätzlich vorhanden sein
3. Aufenthalt auf großen Plätzen oder in Menschenmengen sind typische angstausslösende Momente
4. Vermeidung der phobischen Situation ist ein typisches Symptom
5. Ohne effektive Behandlung wird die Agoraphobie häufig chronisch

- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

63. HPP - 2003 - MärzHPP - 16

Einfachauswahl

Eine 25-jährige Frau bekommt plötzlich Angstgefühle, "pfötchenartige" Verkrampfungen der Hände und atmet schnell und flach.

Es handelt sich am ehesten um:

- A Eine Klaustrophobie
- B Eine Soziophobie
- C Eine Hyperventilationstetanie
- D Einen Herzanfall
- E Eine Lungenembolie

64. HPP - 2003 - MärzHPP - 26

Mehrfachauswahl

Bei folgenden Störungsbildern ist eine Verhaltenstherapie in der Regel als Behandlungsmethode ausreichend:

Wählen Sie drei Antworten.

- A Zwangsstörung
- B Phobie
- C Panikstörung
- D Schwere depressive Episode
- E Akute Psychose

Lösungen

1. 2003 - März - 1: D
2. 2003 - März - 2: E
3. 2003 - März - 3: B
4. 2003 - März - 4: A
5. 2003 - März - 5: E
6. 2003 - März - 6: E
7. 2003 - März - 7: B
8. 2003 - März - 8: A
9. 2003 - März - 9: C
10. 2003 - März - 10: C
11. 2003 - März - 11: C
12. 2003 - März - 12: B
13. 2003 - März - 13: C
14. 2003 - März - 14: C
15. 2003 - März - 15: D
16. 2003 - März - 16: A
17. 2003 - März - 17: E
18. 2003 - März - 18: A
19. 2003 - März - 19: D
20. 2003 - März - 20: E
21. 2003 - März - 21: C
22. 2003 - März - 22: C
23. 2003 - März - 23: C
24. 2003 - März - 24: D
25. 2003 - März - 25: D
26. 2003 - März - 26: C
27. 2003 - März - 27: D
28. 2003 - März - 28: B
29. 2003 - März - 29: D
30. 2003 - März - 30: C
31. 2003 - März - 31: E
32. 2003 - März - 32: A,C
33. 2003 - März - 33: D
34. 2003 - März - 34: C
35. 2003 - März - 35: E
36. 2003 - März - 36: C
37. 2003 - März - 37: C,D,E
38. 2003 - März - 38: B
39. 2003 - März - 39: C
40. 2003 - März - 40: E
41. 2003 - März - 41: A
42. 2003 - März - 42: D
43. 2003 - März - 43: D
44. 2003 - März - 44: B
45. 2003 - März - 45: E
46. 2003 - März - 46: C
47. 2003 - März - 47: E
48. 2003 - März - 48: B,E
49. 2003 - März - 49: A
50. 2003 - März - 50: B
51. 2003 - März - 51: C
52. 2003 - März - 52: D
53. 2003 - März - 53: D
54. 2003 - März - 54: A
55. 2003 - März - 55: A
56. 2003 - März - 56: B
57. 2003 - März - 57: C
58. 2003 - März - 58: D
59. 2003 - März - 59: A
60. 2003 - März - 60: D
61. 2003 - MärzHPP - 4: C
62. 2003 - MärzHPP - 10: E
63. 2003 - MärzHPP - 16: C
64. 2003 - MärzHPP - 26: A,B,C